

HTA Hessische Theaterakademie

- 1 20h Schauspiel Frankfurt, Box
HfMDK Regie
Wer hat Angst vor ... Serien?
Einrichtung: Laura Linnenbaum/David Moser Besetzung: Paula Skorupa, Timo Fakhravar, Maximilian Meyer-Bretschneider (Mitglied im SchauspielSTUDIO)
Was ist eine Serie, wer produziert sie, und welche Serien machen Geschichte? Was unterscheidet den klassischen Serien-Mörder einer Mörder-Serie vom Serienmörder einer Mord-Serie und von Morden in Serie? Und was vereint sie als Exportschlager der USA? Kurz: Warum liebt Tim Tom und Tom Tina, die noch immer Peter liebt? Und wen interessiert's? Diese und andere Fragen zum dritten Mal in der Box. »Es wird viel passieren. Nichts bleibt mehr gleich.«



- 2 18.45h
Diplomprojekt Gießen, Georg-Büchner-Saal (Bismarckstr. 37)
von Studierenden der HTA
Operationsfeld Nichtstaat
Hysterisches Globusgefühl (Elisabeth Lindig (ATW), Arne Schirmel (ATW), Lea-Sophie Schiel, Dorothea Schmans, Melanie Zipf)

Hysterisches Globusgefühl schwört dem Staat ab und stellt die Grundfesten unseres Zusammenlebens wie unserer Identität in Frage: Inwiefern ist der Staat, in dem wir leben, überhaupt noch ein System, das uns repräsentiert und an dem wir partizipieren? Was von dem, was wir als Staat wahrnehmen, ist nicht eigentlich Ergebnis der Beeinflussung durch ein liberales Wirtschaftssystem? Hysterisches Globusgefühl verschwört sich gemeinsam mit dem Publikum zu einer Vereinigung des theatralen Untergrundes und veranstaltet eine karnevaleske Parade durch öffentliche Straßen und Plätze: Welche Möglichkeiten gibt es, dieses abstrakte, allumfassende undurchschaubare, identitätsstiftende Monster Staat für einen Moment stillstehen zu lassen? Kann es gelingen, gemeinsam und für einen kurzen Moment die Utopie Nichtstaat zu denken?
www.hysterisches-globusgefuehl.de



- 2 21h
Diplomprojekt Institut für Angewandte Theaterwissenschaft / Probebühne 1
von Studierenden der HTA
Der verschwundene Mensch oder die Leere hinter dem Bart
Von und mit Kim Willems (Konzept, Text, Performance & Raum), Stine Hertel (Konzept, Performance & Raum), Kathrin Felzmann (Dramaturgie & Outside Eye) und David Rittershaus (Technik & dramaturgische Betreuung)
„... Die sind vielleicht irgendwann einmal in sich gegangen und haben da aber nur eine Leere gefunden. Die wissen, dass sie nicht nur sie selbst sind. Dieser Gedanke ist natürlich erst einmal etwas beunruhigend, dass da, wo man denkt >Da bin ich selbst<, vielleicht nur eine Leere ist. Da denkt man erst mal an eine Art schwarzes Loch, das sich auftut. Aber es ist doch auch faszinierend und befreiend, wenn man auch anders sein kann,



die Möglichkeit hat ein Anderer sein zu können und nicht immer derselbe! Aber dafür muss man erst mal einen Weg gehen. Den Weg in die Leere sozusagen. Den Weg weg von sich, in dem man annehmen muss, dass diese Leere immer ein Teil von einem Selbst ist. Also, stellen wir uns einmal vor, ich wäre gar nicht da. ...“ (Zitat aus Stücktext)

Ein Performer beschwört die Abwesenden herauf und stellt sich selbst dagegen, um zu überprüfen, was denn jetzt eigentlich noch da ist, wenn das Selbst doch nur Illusion und Leere bedeutet? Die redliche Performance kommt an ihre Grenzen und eine zweite Performerin tritt auf den Plan, die auf der Suche nach der Leere ein ganz anderes Geschütz auffährt. Zwei Performer durchforsten die Bühne nach dem Raum zwischen Da-Sein und Nicht-Da-Sein und versuchen dabei darzustellen, was nicht darstellbar ist: Die Leere hinter dem Bart.

3

18h Saarländisches Staatstheater Saarbrücken
mit Schauspielstudierenden

Penthesilea

von Heinrich von Kleist

Mit: Sophie Köster, Saskia Petzold, Yevgenia Korolov, Cino Djavid, Klaus Müller-Beck, Sebastian Volk (HfMDK)

Inszenierung: Kristo Šagor Bühnenbild & Kostüme: Alexandre

Dem Kriegsbeer der Amazonen ist es auferlegt, sich mit dem Mann zu verbinden, den sie im Kampf bezwingen. Die aus der Verbindung geborenen Jungen werden getötet; die Mädchen dagegen werden zu neuen Kriegerinnen ausgebildet. Die Königin der Amazonen, Penthesilea, verliebt sich in Achill und versucht ihn zu bezwingen. Ihre Liebe ist so groß wie die Kraft, die sie für jeden neuen Kampf aufzubringen versteht. Doch nach einer schweren Verletzung wird sie bewusstlos. Ihre Dienerin Prothoe beschwört Achill, sich im nächsten Gefecht besiegen zu lassen. Penthesilea aber führt den Kampf gnadenlos bis zum Ende und tötet Achill in wilder Raserei. Danach erwacht sie wie aus einem dunklen Traum. Den Schmerz über die begangene Tat benutzt sie als Waffe gegen sich selbst und folgt Achill in den Tod. Heinrich von Kleist hat mit Penthesilea eine der ungeheuerlichsten Frauenfiguren der dramatischen Weltliteratur geschaffen. In einem Brief schrieb er über das Werk: »Es ist wahr, mein innerstes Wesen liegt darin: der ganze Schmutz zugleich und Glanz meiner Seele.«



5

6.h KunstKulturKirche Allerheiligen
mit Studierenden der HTA

Improvisationen zu Leben und Tod

Tanzabteilung der HfMDK (ZuKT)

Improvisationen zu Leben und Tod in der KunstKulturKirche Allerheiligen am Ostersonntag, 5 April, um 6.00 Uhr in der Frühe.



5

16h Landestheater Marburg
mit Studierenden der HTA

Elephant Boy

Regie Oda Zuschneid (ATW)

Stückentwicklung

Lukas weiß, dass ihn die Leute häufig anschauen. Er hat Strategien, um das zu vermeiden, aber das hilft nicht immer. Lukas gehört zu den Kindern, die häufig bereits in der Schule Ausgrenzung und Anfeindungen erfahren und sich in einer Welt behaupten müssen, die keinen Platz für sie vorgesehen hat.



5

19.30h

Schauspiel Frankfurt
mit Schauspielstudierenden

Endstation Sehnsucht

Tennessee Williams, Deutsch von Helmar Harald Fischer
Regie: Kay Voges Bühne: Daniel Roskamp Kostüme: Mona Ulrich Video: Daniel Hengst Musik: T.D. Finck von Finckenstein
Live-Kamera: Jos Diegel Dramaturgie: Hannah Schwegler Mit:
Stephanie Eidt, Claude De Demo, Oliver Kraushaar, Viktor Tremmel, Susanne Buchenberger, Ralf Drexler, Sebastian Volk
(4. Jahrgang Schauspiel), u.a.

Blanche DuBois, eine verblässende und zerrüttete Frau aus den Südstaaten der USA, flüchtet sich zu ihrer Schwester Stella nach New Orleans. In ihrem Gepäck: der Verlust ihres elterlichen Anwesens, der Tod geliebter Menschen, Affären und Trunksucht – und kein einziger Heller mehr. Doch in der beengten Zweizimmerwohnung, in der sich Stella mit ihrem Mann Stanley Kowalski eingerichtet hat, kommt es schnell zu Spannungen. Während Blanche noch ihren Illusionen und Hoffnungen nachhängt, sinnt Stanley auf ihre Entlarvung und Zerstörung... Der Konflikt beginnt mit der präzisen psychologischen Beschreibung einer Paranoikerin, ihrer inneren Zerrissenheit und Flucht in eine Traumwelt und offenbart bald ein Schauspiel von alpträumartiger Intensität: Unter der Decke des realistischen Stils regt sich eine dämonische Realität.



6

18h

Schauspiel Frankfurt
mit Schauspielstudierenden

Endstation Sehnsucht



6

19.30h

Stadttheater Gießen, Großes Haus
mit Studierenden der HTA

Langer Atem

Stückentwicklung | Konzept, Texte, Songs von Theaterkollektiv FUX (Stephan Dorn, Falk Rößler, Nele Stuhler)(ATW) Mit: Anne-Elise Minetti, Petra Soltau, Mirjam Sommer; Stephan Dorn, Lukas Goldbach, Rainer Hustedt, Milan Pešl, Maximilian Schmidt
Mitglieder des Chors des Stadttheater Gießen, Mitglieder des Philharmonisches Orchester Gießen

„Atem“ von Samuel Beckett ist das kürzeste Theaterstück der Welt. Es besteht aus zwei Schreien, einem Atemzug, Unrat und etwas Licht. In 35 Sekunden misst es das gesamte menschliche Dasein aus. Abgründige Metapher oder leichtfertig dahin gekritzelter Sketch? Gemeinsam mit dem großen Apparat des Stadttheaters nimmt das Theaterkollektiv FUX die radikale Reduktion aus dem Jahr 1969 zum Anlass für eine genüssliche Ausdehnung im Hier und Heute. Wenn das Wesentliche nach einer halben Minute abgehandelt ist, bleiben 89½ Minuten Raum für das, was im Wesentlichen kein Platz gefunden hat. Wir beginnen beim Kleinstmöglichen, um – im Als-Ob nur, aber immerhin – etwas Neues aufzubauen.

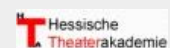


10

19h

Fleetstreet-Theater Hamburg
Im Rahmen von Residenzprogramm am Fleetstreet-Theater Hamburg.
mit Studierenden der HTA

Die Reaktionsmaschine - Signale aus der Oortschen



[Hier eingeben]

Wolke

von Philipp Röding

Es spielen: Cennet Voss, Tim Werths und Robert Will (HfMDK)

Regie: Bastian Sistig (HfMDK) Dramaturgie: Benjamin Große

(Goethe-Universität) Kostüme: Josephine Hans (hfg) Video:

Julian Breuer Bildhauerei: Anselm Schenkluhn Produktdesign:

Kolja Vennewald Konzeptionelle Beratung: Anna Hilfrich Licht:

Florian Fink

"Wenn ich träume, träume ich von einer Welt in der ich nachts um vier den Fernseher anmachen kann und darin zu sehen ist Frank Walter Steinmeier, der seinen Rücktritt ankündigt mit der Begründung, es sei unsinnig Politik zu machen in einer Gesellschaft, in der die Menschen kein Geweih trügen, dessen spezifische Form sofort und ohne Zweifel Aufschluss geben könnte über ihre Wünsche und Ziele und die Struktur ihrer Persönlichkeit."

Das Projekt wird gefördert von: Rudolf-Augstein Stiftung, Hamburgische Kulturstiftung, der Hessischen Theaterakademie



10

20h

Fleetstreet-Theater Hamburg

Im Rahmen von Residenzprogramm am Fleetstreet-Theater Hamburg.

mit Studierenden der HTA

Die Reaktionsmaschine - Signale aus der Oortschen Wolke"



10

20h

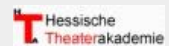
Gallustheater Frankfurt

mit Schauspielstudierenden

SehnSucht - Szenischer Liederabend

mit den Schauspielstudierenden des 3. Jahrgangs: Johanna Franke, Anica Happich, Alex Lochmann, Anabel Möbius, Baris Tangobay, Lili Ullrich, Matthias Vogel Regie: Robin Telfer Musikalische Leitung: Günter Lehr Ausstattung: Viviane Niebling, Tobias Maier Produktionsleitung: Antonia Hilsberg

Sieben Nachtgestalten treffen sich zur blauen Stunde an der Hotelbar. Angetrieben von multiplen Sehnsüchten verstricken sie sich zunehmend in der Suche nach Erfüllung. Sehnsucht gibt Rätsel auf: Ist sie Vorstufe zum Glück oder Vorhölle des unstillbaren Verlangens? Die Grenzüberschreitungen zur Sucht sind fließend, Entgleisungen in den Abgrund vorprogrammiert. Sieben Nachtgestalten singen dabei Lieder von hohem seelischen Brennwert: von Beethoven bis Blues Brothers, von Rammstein bis Rio Reiser, von Eisler bis Elvis.



10

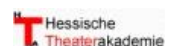
21h

Fleetstreet-Theater Hamburg

Im Rahmen von Residenzprogramm am Fleetstreet-Theater Hamburg

mit Studierenden der HTA

Die Reaktionsmaschine - Signale aus der Oortschen Wolke

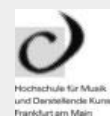


[Hier eingeben]



11

19h Fleetstreet-Theater Hamburg
Im Rahmen von Residenzprogramm am Fleetstreet-Theater
Hamburg
mit Studierenden der HTA
**Die Reaktionsmaschine - Signale aus der Oortschen
Wolke**
von Philipp Röding



11

19.30h Saarländisches Staatstheater Saarbrücken
mit Schauspielstudierenden
Penthesilea

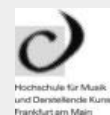


11

20h Staatstheater Darmstadt, Kammerspiele
Diplominszenierung Regie
Das Tierreich
Schauspiel von Michel Decar und Jakob Nolte
Regie: Laura Linnenbaum Bühne: David Gonter Kostüme:
Michaela Kratzer Dramaturgie: Christa Hohmann

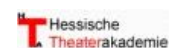
Mit: Yana Robin la Baume, Gabriele Drechsel, Karin Klein,
Christoph Bommüller, Mark Filatov (Student an der Hochschule
für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart), Moses Leo, Hubert
Schlemmer
Sommer 2001. Oder: Sommer 1994. Oder: Sommer 1970. Oder
einfach: Sommer. In den großen Ferien. Die Luft surrt vor Hitze,
der See bekommt Algen, die Schule ist geschlossen. Ferienjob,
Langeweile, Sonnenbrand, Verliebt-Sein, Familienurlaub,
Kaugummi-Klauen. Heimlich Küssen, Rauchen, Auto fahren.
Pläne schmieden für die Zukunft...

Eine Kooperation mit der Hessischen Theaterakademie.
Altersempfehlung: ab 12 Jahren.



11

20h Fleetstreet-Theater Hamburg
Im Rahmen von Residenzprogramm am Fleetstreet-Theater
Hamburg
mit Studierenden der HTA
**Die Reaktionsmaschine - Signale aus der Oortschen
Wolke**



[Hier eingeben]

11	20h	Gallustheater Frankfurt mit Schauspielstudierenden SehnSucht - Szenischer Liederabend	 
11	21h	Fleetstreet-Theater Hamburg Im Rahmen von Residenz am Fleetstreet-Theater Hamburg mit Studierenden der HTA Die Reaktionsmaschine - Signale aus der Oortschen Wolke	
12	18h	Fleetstreet-Theater Hamburg Im Rahmen von Residenz am Fleetstreet-Theater Hamburg mit Studierenden der HTA Die Reaktionsmaschine - Signale aus der Oortschen Wolke	
12	19h	Fleetstreet-Theater Hamburg Im Rahmen von Residenz am Fleetstreet-Theater Hamburg mit Studierenden der HTA Die Reaktionsmaschine - Signale aus der Oortschen Wolke	
12	20h	Fleetstreet-Theater Hamburg Im Rahmen von Residenz am Fleetstreet-Theater Hamburg mit Studierenden der HTA Die Reaktionsmaschine - Signale aus der Oortschen Wolke	
14	18h	HfMDK, Raum A 205 Veranstaltung der HTA Andere Produktionsweisen Ringvorlesung der Hessischen Theaterakademie (Einführung) kuratiert von der Theaterwissenschaft am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt Unter dem an Michel Foucaults Aufsatz „Andere Räume“ erinnernden Titel „Andere Produktionsweisen“ stellt die Ringvorlesung der Hessischen Theaterakademie, die in diesem Semester von der Theaterwissenschaft der Goethe-Universität kuratiert wird, Produktionsweisen im Bereich des Theaters in allen seinen Formen vor, die sich von der im deutschsprachigen Raum durch die Institutionen der Stadt- und Staatstheater gesetzten Regel (4-6 Wochen Probenzeit, vorab gegebene Rahmenbedingungen, Trennung der Zuständigkeiten...) unterscheiden. Während der Wunsch nach anderen Produktionsweisen heute in Deutschland zu den Hauptgründen dafür zählt, dass sich Künstlerinnen und Künstler gegen eine Arbeit an den hochsubventionierten Häusern und für eine Arbeit in der „freien Szene“ entscheiden, stellen diese anderen Produktionsweisen in Ländern ohne eine der deutschen vergleichbare Subventionskultur die Regel dar – zumindest unter den Theatermachern, die nicht vorrangig mit dem Ziel einer kommerziellen Vermarktung ihrer Inszenierung arbeiten.	  

[Hier eingeben]

Im Lauf des Sommersemesters 2015 werden verschiedene künstlerische Ansätze vorgestellt, analysiert und diskutiert werden, in deren Mittelpunkt der Versuch steht, anders zu produzieren. Dabei sollen einerseits diese anderen Praktiken beleuchtet werden, andererseits aber auch nach deren gesellschaftlichem, politischem und historischem Hintergrund gefragt werden. Leitfragen lauten dabei: Wie hat sich generell die Arbeit im Bereich der darstellenden Künste verändert? Inwiefern liegt das Politikum heutiger Theaterarbeit nicht zuletzt in der Art und Weise, wie sie produziert wird? An welche historischen Avantgarden knüpfen heutige Künstler*innen ihrem Selbstverständnis nach an? Worin bestehen ihre Revolten und wie lassen sie sich mit den nicht minder harten Zwängen des Arbeitens im freien Bereich verknüpfen?

Gäste sind die folgenden Künstler*innen und Theoretiker*innen: Tino Sehgal (17. 4.), Thomas Lehmen (21. 4.), Mieke Matzke (She She Pop, 28.4.), Leonardo Moreira (19. 5.), Heiner Goebbels (26. 5.), Leon Gabriel (2. 6.), Philippe Quesne (16. 6.). Teil der Ringvorlesung ist daneben eine Exkursion zur Produktion „Cry Trojans“ der New Yorker Wooster Group im Rahmen des „kunstenfestivaldesarts“ in Brüssel mit anschließendem Gespräch mit der Regisseurin Elizabeth LeCompte und Ensemblemitgliedern. (23. 5.)

16

18h
Diplomprojekt

Gruenbergerstrasse 12, Giessen
von Studierenden der HTA

I Paused Halfway Up The Stairs

A curatorial project by Tom Engels, containing works and words by Simon Asencio, Alexander Baczynski-Jenkins, Lina Hermsdorf, Clare Molloy, Yvonne Rainer, a.o.

I Paused Halfway Up The Stairs brings together artists and cultural workers that have been involved in the recent migration of choreography and performance from the theatre to the visual arts context. Over the course of two evenings, *I Paused Halfway Up The Stairs* will raise questions about how performance practices play with this institutional border, and how they appropriate, negotiate and challenge its aesthetics and production circumstances. The works and talks presented, will lay out a landscape of different takes on the relationship between performance, choreography and the visual arts, and try to redefine, question and challenge these notions, its methods and institutions.

In collaboration with GRÜNBERGERSTRASSE 12.

Supported by: Hessische Theaterakademie, Kulturamt der Stadt Gießen, SARMA (laboratory for discursive practices and expanded publication)

Hessische
Theaterakademie

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

16

19.30h

Stadttheater Gießen, Großes Haus
mit Studierenden der HTA

Langer Atem

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft



16

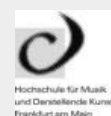
19.30h

Kreativfabrik Wiesbaden
mit Schauspielstudierenden

Sex Drugs Rock & Roll

Eric Bogosian

Schauspieler Henning Kallweit Musik The Sunday Morning' Boyz:



Christoph Gerz / Thomas Elben Regie Ulrich Cyran
Regieassistentin Tanja Prinz
Zehn Charaktere. Zehn Lebenslügen. Verkörpert vom
Schauspieler HENNING KALLWEIT. In einer furiosen „One-Man-
Show“ über Macht und Ohnmacht, Grandiosität und
Versagensängste. Begleitet von CHRISTOPH GERZ und
THOMAS ELBEN alias THE SUNDAY MORNIN' BOYZ, die der
unstillbaren Gier nach dem Besonderen, dem Individuellen und
dem Einzigartigen die richtige Brise Leichtigkeit verleihen. Ein
Fetzen Sinatra, ein Stückchen Dylan, ein Kaffeefleck
Springsteen: natürlich live. Der richtige Soundtrack für ein
Dauerfeuer über Getriebene und Gestrandete, Machtmenschen
und Geläuterte, alle elektrisiert von der ewigen Suche nach
Freiheit, der Verwirklichung der Träume und dem Wunsch nach
Erfolg und Anerkennung.

www.werktheater-wiesbaden.com

*Eine Produktion des Werktheater Wiesbaden e.V. in CO-
PRODUKTION mit der Hochschule für Musik und Darstellende
Kunst, Frankfurt am Main, Abteilung Schauspiel.*

17

Frankfurt LAB
Im Rahmen von MINIATUREN Residenzprogramm Frankfurt LAB
mit Studierenden der HTA

Fiktion

MINIATUREN Residenzprogramm
Julia Krause (LAB-Residentin)

*2014 startete das Frankfurt LAB ein international
ausgeschriebenes Residenzprogramm. Aus weit über 100
Bewerbungen wurden von einer Jury der LAB Partner vier
ResidentInnen ausgewählt und hatten die Möglichkeit, jeweils
einen Monat in den Hallen des LAB zu arbeiten. Im Rahmen des
Formats MINIATUREN stellen die ResidentInnen ihre Arbeit im
LAB in Form einer verdichteten Skizze vor. Im Anschluss an
Miniaturen findet jeweils ein Gespräch statt. Julia Krause ist im
April Residentin des Frankfurt LAB Residenzprogramms und
zeigt. Unter dem Titel Fiktion stellt sie im Rahmen von Miniaturen
ihr Projekt in einem öffentlichen Showing vor.*



Fiktion ist eine Installation für einen Bühnenraum. Das Thema
ihrer Inszenierung die cineastische Immersion. Die Installation ist
ein Spiel mit dem Sehen und dem Zeigen. Dabei wird Fiktion
keine (direkten) visuellen Referenzen bemühen. Des Blickes
beraubt ist die Installation ein Versuch - über das Zuhören, über
das über Akustik angeleitete Erinnern an Bilder - etwas zu
sehen. In dem schematischen Aufbau von Tribüne und leerem
Bühnenraum, bereitet Fiktion dem Kino eine Bühne. Akustisch
wird es sich mit dem Gedächtnis und den Konnotationen des
cineastischen Erzählens auseinandersetzen, um an und mit der
cineastischen Erfahrung der Immersion zu arbeiten. Protagonist
der Installation ist der Klang, seine Setzung sowie sein Verlauf im
Raum. Fiktion lehnt sich an ein Gedächtnis des Cineastischen
und sucht nach einer Erzählung ohne Bilder. Was für
Erzählungen evozieren Klänge und Rhythmen? In wie weit trägt
ein akustisches Gedächtnis Stimmungen und Gefühle? Was zeigt
sich, wenn nichts zu sehen ist?
Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

17

17h
hauptsache frei! Festival Hamburg
von Studierenden der ATW

Frauen und Fiktion

Anja Kerschewicz und Eva Kessler
"Bevor der Vortrag beginnen kann, werden ein paar
Informationen über sein Entstehen gegeben. Aber Sie müssen



sich keine Sorgen machen. Dinge, die gleich beschrieben werden, existieren vielleicht so nicht!"

17

18h

Goethe-Uni, IG Hochhaus, Raum 1.411
Im Rahmen von HTA Ringvorlesung - "Andere Produktionsweisen"
Veranstaltung der HTA

Andere Produktionsweisen: Tino Sehgal

Ringvorlesung der Hessischen Theaterakademie
kuratiert von der Theaterwissenschaft am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt

Tino Sehgal schafft keine Werke, sondern "Situationen". Seine Kunst nimmt ihrem Anspruch nach allein in dem Moment Gestalt an, in dem der Zuschauer ihr begegnet. Für seine Arbeiten benutzt er Interpreten, die mit den Besuchern der jeweiligen Ausstellung in Form von Bewegungen, gesprochenen Worten oder Gesang in Kontakt treten. So lässt er zum Beispiel in einer Ausstellung als Museumswärterinnen verkleidete Interpretinnen einen Satz singen wie This is propaganda, you know, you know. Seine Arbeiten, die nur in Museen oder Kunstaussstellungen realisiert werden, sind käuflich und können über Monate hinweg während der ganzen Öffnungszeit aufgeführt werden. Es gibt keine Dokumentationen oder Katalogtexte; die An- oder Verkäufe der Werke finden ausschließlich durch mündliche Verhandlungen mit dem Künstler statt und bleiben daher nur in der Erinnerung aller Beteiligten bestehen.

Zusammen mit Thomas Scheibitz gestaltete Tino Sehgal 2005 den deutschen Pavillon bei der 51. Biennale in Venedig. Er gewann 2013 den Goldenen Löwen bei der Kunstbiennale in Venedig. Auf der dOCUMENTA (13), die 2012 in Kassel stattfand, wurden die eintretenden Besucher von 12 Akteuren, einzeln oder in kleinen Gruppen, umgeben, die sie hör- und fühlbar singend, summend, kriechend, schnalzend in einem choreografisch festgelegten Grundrhythmus umtanzten und dabei versuchten, die Eingetretenen in das Geschehen einzubeziehen. Sehgal's Arbeiten bewegen sich zwischen Performance und bildender Kunst und werden häufig als Reflexion über die gesellschaftliche Position der Gegenwartskunst rezipiert.

Tino Sehgal studierte Choreographie und Volkswirtschaftslehre in Berlin und an der Folkwang Universität der Künste in Essen. Er lebt in Berlin.

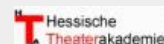


17

18h
Diplomprojekt

Gruenbergerstrasse 12, Giessen
von Studierenden der HTA

I Paused Halfway Up The Stairs



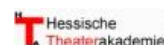
17

19.30h
Premiere

Frankfurt LAB
Diplominszenierung Regie

Blickfeld

Mit: Sven Gey, Sabina Perry, Kristina Veit Konzept: Larissa Bischoff (Goethe-Uni), Ksenia Ravvina (HfMDK), Kristina Veit Inszenierung: Ksenia Ravvina, Kristina Veit Dramaturgie: Larissa Bischoff Licht: Jochen Göpfert Video: Pola Sell



Gesichter werden permanent produziert und inszeniert, sie werden Symbol, werden Marke. Dank Smartphone blicken wir uns selbst an, das Gesicht in der Hand des ausgestreckten Arms. Als Projektionsfläche und Aushängeschild, Visitenkarte und Profil wird nach dem Gesicht gefordert und gefahndet, es wird

[Hier eingeben]

gegeben, gelesen, gewahrt oder verloren. In einer choreografischen Performance nimmt Blickfeld die Vorherrschaft und Fallhöhe des Gesichts ins Visier und befragt Momente von Blick und Sichtbarkeit im Theater.



17 19.30h Kreativfabrik Wiesbaden
mit Schauspielstudierenden
Sex Drugs Rock & Roll



17 20h Staatstheater Darmstadt, Kammerspiele
Diplominszenierung Regie
Das Tierreich



DAS THEATER
staatstheater darmstadt

18 Frankfurt LAB
Im Rahmen von MINIATUREN Residenzprogramm Frankfurt LAB
mit Studierenden der HTA
Fiktion
MINIATUREN Residenzprogramm
Julia Krause (LAB-Residentin)



18 16h Theater Freiburg
Premiere von Studierenden der HTA
Schau ins Unsichtbare
Gesa Bering (ATW) und Benedikt Grubel (Alumnus ATW) | eine
Produktion des Theaters Freiburg

Reihe für Neugierige, Entdecker, Kleinkarierte, Naseweise und alle Schaulustigen. Warum sind manche Dinge unsichtbar? Weil sie weit weg oder streng geheim sind; weil sie verboten oder klitzeklein sind? Weil wir sie uns nicht erklären können oder weil sie nur existieren, weil wir alle daran glauben? Die beiden Performer »Petra & Achim« schauen hinter das Sichtbare der Welt, hinter Bankschalter, Zufallsgeneratoren und sogar hinter den Mond. In drei Folgen präsentieren sie eine Schau, eine Show, ein Abenteuer, eine Reise. Dabei haben Sie sich viel vorgenommen: Sie treffen einen echten Bankräuber, drucken ihr eigenes Geld und sprechen mit einem gescheiterten Astronauten. Sie besuchen Orte, an denen es ganz sicher spukt – ganz sicher?? – steigen in eine Zeitmaschine und haben ein extraterrestrisches Date am Ende des Universums. Sie erforschen Außer- und Übersinnliches, Außer- und Überirdisches, gehen über das Gewöhnliche hinaus oder einfach nur ein Stück neben ihm her. Denn hinter allem steckt viel mehr als man zu Anfang glaubt ...



Folge 1 Der Weltraum, Folge 2 Das Geld, Folge 3
Gespenstisches <http://www.theater.freiburg.de/schau>

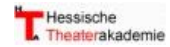
18 19h Kreativfabrik Wiesbaden
mit Schauspielstudierenden
Sex Drugs Rock & Roll



[Hier eingeben]

18

19.30h Frankfurt LAB
Diplominszenierung Regie
Blickfeld



18

20h Historischer Schwanhof Landestheater Marburg
mit Studierenden der HTA
STURZ INS OHR - Übungsstunde in Lichtdeprivation
Theater in der Finsternis
vom Liquid Penguin Ensemble

Der Hörsinn ist der erste Sinn im Leben, mit dem wir unsere Umgebung wahrnehmen, und der letzte, der geht. Vom Glücken und Glücken, den vertrauter werden den Stimmen und dem Erfahren der dumpfen Geräuschwelt im und vom Mutterleib aus, hören wir unser Leben bis zum allerletzten Atemzug. Der Hörsinn empfindet die Welt in der Zeit sowie im Raum. Im Dunkeln müssen wir uns auf ihn verlassen. Wir erleben überraschende, unerwartete Geräusche, verarbeiten und beurteilen sie. Das Liquid Penguin Ensemble lädt ein ins 'Theater in der Finsternis', um uns mitzunehmen auf eine Reise durch Orte und Zeiten, voller Anekdoten und Berichte. Gesprochene Sprache mixt sich mit Aufnahmen und vorproduzierten Sounds, es ergibt sich eine faszinierende Mischung aus Theater und Hörspiel. Leihen Sie uns Ihre Ohren!



19

16h Theater Freiburg
von Studierenden der HTA
Schau ins Unsichtbare



20

10h Theater Freiburg
von Studierenden der HTA
Schau ins Unsichtbare



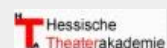
21

10h Landestheater Marburg
mit Studierenden der HTA
Elephant Boy



21

18h HfMDK, Raum A 205
Im Rahmen von HTA Ringvorlesung - "Andere Produktionsweisen"
Veranstaltung der HTA
Thomas Lehmen: „A Piece for You“
HTA Ringvorlesung - "Andere Produktionsweisen"
Professur für Theaterwissenschaft an der Goethe Uni / MA



Dramaturgie

Seit April 2013 ist Thomas Lehmen mit seinem Motorrad auf einer Künstlerreise durch Europa und Asien unterwegs. Sein Reiseprojekt „A Piece for You“ besteht aus einer Serie von kurzen Tanzstücken, die er für Menschen entwickelt, die er unterwegs trifft. Jedes dieser Stücke wird in direkter Kollaboration mit den Beschenkten entwickelt. Diese Gegenseitigkeit, welche das Verständnis des eigenen Selbst in und durch den Anderen und umgekehrt impliziert, macht jedes Einzelne von ihnen einzigartig. Daher verbringt Lehmen jeweils eine Zeit mit den Beschenkten, um sie dialogisch in die Dramaturgie mit einzubeziehen. Die Form der so entstehenden Performances ist durch die Begegnung beeinflusst. Lehmen zielt mit dieser Produktionsweise darauf, Kreativität und Kunst direkt ins soziale Leben zu bringen und das Theater zu benutzen, um viele andere von außen zu beteiligen.



Thomas Lehmen, geboren 1963 in Oberhausen, ist freiberuflicher Choreograph, Tänzer und Lehrer. Er studierte an der School for New Dance Development in Amsterdam. Von 1990 bis 2010 lebte er in Berlin. Hier entwickelte er zahlreiche Soli, Gruppenstücke und Projekte: u.a. "distanzlos", "mono subjects", "Schreibstück", "It's better to...", "Lehmen lernt". Darauf folgten die in NRW entstandenen Arbeiten "Schrottplatz" und "Bitte...". Seine Arbeiten werden weltweit aufgeführt. Zu seinen wiederkehrenden Interessen gehören Kommunikation und das menschliche Wesen, das sich in seiner Umwelt reflektiert und diese mit kreativen Beziehungen gestaltet.

In einem Werkstattgespräch gibt Thomas Lehmen interessierten Studierenden der HTA und Gästen einen Einblick in seine aktuelle Arbeit und seine Arbeitsweise.

23

18.15h Frankfurt University for Applied Sciences Foyer Gebäude 1 mit Studierenden der HTA

Scapes

Lecture Performance

Dieter Heitkamp und Studierende des BA Tanz der HfMDK

Lecture Performance



23

19h To be announced.
von Studierenden der HTA

PAROLE: Reifeprüfung

Anna Krauß, Lisa Schettel, Kathi Sendfeld und vielen anderen. Ich, die PAROLE, bestätige hiermit, dass alle am 23. April 2015 um 19 Uhr in der Bahnhofstraße 49 präsentierten Inhalte, nur dem Ruf meiner Einladung gefolgt sind. Diese sind nicht durch meine Eigenleistung entstanden und somit habe ich nicht Teil an deren Urheberschaft. Für die Planung, den Aufruf und die Eröffnung des Abends hingegen übernehme ich die volle Verantwortung, da eben diese von mir eigenständig und in vollem Bewusstsein der Konsequenzen, erarbeitet wurden. Daher begreife ich mich im Ausmaß des § 185 StGb als dafür haftbar. Ich fühle mich körperlich und geistig in der Verfassung die Reifeprüfung anzutreten und lade Sie recht herzlich dazu ein, daran Teil zu nehmen. Mit freundlichen Grüßen, PAROLE" Die PAROLE gründete sich 1951. Großer Motivator dafür war das Trümmerfrauenbündnis 1946, das das militärische Motiv der "Parole" nutzbar machen wollte um innere Bedürfnisse nach Kultur, Partizipation und Aufklärung in der politischen Landschaft der Nachkriegszeit hörbar zu machen."



25

19h
Kreativfabrik Wiesbaden
mit Schauspielstudierenden
Sex Drugs Rock & Roll



25

19.30h
Schauspiel Frankfurt
mit Schauspielstudierenden
Gefährliche Liebschaften
Regie: Amélie Niermeyer / Bühne: Stéphane Laimé / Kostüme: Kirsten Dephoff / Musik: Fabian Kalker / Fechtchoreografie: Ulf Kirschhofer / Dramaturgie: Claudia Lowin / Besetzung u.a.: Alrun Hofert, Isabella Knöll, Gesa Köhler, Paula König, Cennet Voss, Felix Bold, Niklas Hogendijk, Nyamandi Mushayavanhu, Tim Werths, Robert Will (Schauspielstudierende, 2. Jahrgang)
Marquise de Merteuil hat eine Rechnung mit ihrem ehemaligen Liebhaber Gercourt zu begleichen. Dieser will die junge Klosterschülerin Cécile heiraten. Deshalb muss – nach Merteuils Plan – Cécile verführt und noch vor der Hochzeit entjungfert werden. Der für seine Verführungskünste berühmte Vicomte de Valmont soll diese Aufgabe übernehmen. Als Gegenleistung fordert er eine Liebesnacht mit der Merteuil. Aber Valmont verfolgt noch seinen eigenen Plan: Er will die verheiratete, strenggläubige und hochmoralische Madame de Tourvel verführen. Als ihm beide Frauen zu Füßen liegen, fordert er von Merteuil den versprochenen Tribut. Doch die Marquise verweigert sich dem Verführer und zettelt eine neue Intrige gegen Valmont selbst an...



»Les Liaisons dangereuses« von Choderlos de Laclos in einer Bearbeitung von Christopher Hampton ist ein Machtkampf zwischen zwei intelligenten Verführern, die sich durch perfide Spiele mit den Gefühlen anderer Menschen einen zerstörerischen Machtkampf liefern.
www.schauspielfrankfurt.de/spielplan/stuecke.php?SID=1000331
Mit freundlicher Unterstützung des Frankfurter Patronatsvereins - Sektion Schauspiel

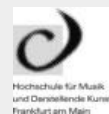
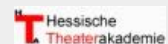
26

18h
Saarländisches Staatstheater Saarbrücken
mit Schauspielstudierenden
Penthesilea



28

18h
HfMDK, Raum A 205
Im Rahmen von HTA Ringvorlesung - "Andere Produktionsweisen"
Veranstaltung der HTA
Annemarie Matzke: Das Theater auf die Probe stellen – Kollektivität und Selbstreflexivität in den Arbeitsweisen des Gegenwartstheaters
HTA Ringvorlesung - "Andere Produktionsweisen"
Professur für Theaterwissenschaft an der Goethe Uni / MA
Dramaturgie
Seit 1994 ist Annemarie Matzke Mitglied des Performancekollektivs She She Pop, das sein ästhetisches und ideologisches Profil im kollektiven Arbeiten sieht. Es gibt keine Regisseurin – aber auch keinen Autor und keine Schauspieler. Texte und Konzepte werden gemeinsam entwickelt. Zugleich steht die künstlerische Verantwortung der einzelnen Performerin im Zentrum. Insofern ist Autorschaft weniger eine individuelle Leistung, eher die Antwort auf eine Frage: Wer kann diesen Text, diese Handlung jetzt auf der Bühne verantworten. Vor diesem Hintergrund werden individuelle Entscheidungen sowie Glanz und Scheitern auf der Bühne nachvollziehbar und thematisch.



Mit She She Pop entstanden u. a. folgende Inszenierungen: 1999

She She Pop: Live, 2002 Bad, 2004 Warum tanzt ihr nicht?, 2010 She She Pop und ihre Väter: Testament. Eingeladen zum Theatertreffen 2011 und zum Festival Impulse sowie ausgezeichnet mit dem Friedrich-Luft-Preis 2011 und der Wild sowie dem Preis des Goethe-Instituts beim Festival Impulse, 2012 Schubladen und 2014 Frühlingsopfer. Aufgeführt von She She Pop und ihren Müttern.

Annemarie Matzke studierte Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen und promovierte am Institut für Medien- und Theaterwissenschaft der Universität Hildesheim. 2009 Habilitation an der Freien Universität Berlin mit einer Schrift zum Thema „Arbeit am Theater. Eine Diskursgeschichte der Probe“. Seit Oktober 2009 hat sie eine Professur für Experimentelle Formen des Gegenwartstheaters an der Stiftung Universität Hildesheim inne. Ihre Forschungsgebiete sind u.a. Geschichte und Theorie der Theaterprobe und Produktionsweisen des Gegenwartstheaters.

28

20h

Neuköllner Oper Berlin
mit Studierenden der HTA

ODYSSEE D'ORLÉANS // THE D'ARC KNIGHT RETURNS

Eine Stückentwicklung des Jungen Ensembles Neuköllner Oper auf der Basis von »Die Jungfrau von Orleans« von Friedrich Schiller

Regie: Nadine Boos Musikalische

Leitung/Arrangement/Komposition: Michael Bellmann

Textentwicklung: Felix Kracke (Regie HfMDK) Mit: Raféu Ahmed, Alice Bertram, Rosalie Ernst, Catharina Fischer, Jochanan Leonie Mahnke, Emma Seraphina Claire Preuß, Sarah Rheinfurth, Patricia Riese, Manon Scharstein, Sophie Schürmann, Sarah Seini, Nora Wernst

Mit Gottes Kuss und heiligem Bimbam, Jeanne von der Heide in Jetzt- und Echtzeit. Ikone der Ikonen, Posterfrau und Mittelalter-Superstar. Ein Sterben auf der Überholspur, Vollgas auf den Streets von Orléans. Auf den Scheiterhaufen und durch die Rezeptionsgeschichte geschleift, bleibt sie unsterblich: Die mit der weißen Fahne, die gegen alle Widerstände, die mit nur zwei Fäusten für ein Hallelujah. Straighter Blick und gerader Rücken, die Stimmen säuseln ihr ins Ohr. Doch die heilige Jungfrau ist zweischneidig wie ihr Schwert: Der Harnisch rostig, der Lack ist ab, neue Idole braucht das Land. Mit wehenden Fahnen über die Schlachtfelder Orléans, der Heldenschwemme der Gegenwart ein Schnippchen schlagend – Wir hissen jetzt selbst die Flagge! Das Junge Ensemble zu Pferde als Self-Made-Heroes, Weltenretter oder Aufschneider vor dem Herrn.

neukoellneroper.de/



28

20h

Schauspiel Frankfurt, Box
HfMDK Regie, HfG, MA Dram

Silent Noise

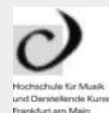
Ein Projekt über Sylvia Plath.

Regie: Laura Linnenbaum Bühne: David Gonter Kostüme:

Michaela Kratzer Dramaturgie Henrieke Beuthner Mit Constanze Becker, Timo Fakhravar, Vincent Glander

„Dying is art“ schreibt Plath und hinterlässt einen Monat nach Veröffentlichung ihres einzigen Romans zwei Kinder, einen noch Ehemann und eine halbautobiographische Figur, die zum Ende des Romans nochmal mit dem Leben davon gekommen ist. Ein Abend über das Verstehen-Wollen einer Todessehnsucht oder Lebensmüdigkeit.

hfg OF_MAIN



[Hier eingeben]

29

20h Neuköllner Oper Berlin
mit Studierenden der HTA
**ODYSSEE D'ORLÉANS // THE D'ARC KNIGHT
RETURNS**



30

18h Hochschule für Musik und Darstellende Kunst
mit Studierenden der HTA
Neue Musik Nacht
Igor Strawinsky und die Folgen
Eine Veranstaltung des Instituts für zeitgenössische Musik IzM
Konzerte Tanz Gesang Musiktheater Performances Filme
Lesungen Interaktion Klangmassage Russendisco



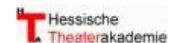
30

20h
Premiere Staatstheater Darmstadt Kammerspiele
mit Studierenden der HTA
Geld und Gott
Superheldenkomödie von Brigitte und Niklaus Helbling nach
Dante Alighieri

Mit Yana Robin la Baume, Karin Klein, Nicolas Fethi Türksever,
Mathias Znidarec, Regie: Steffen Klewar, Bühne und Kostüm:
Silke Bauer, Musik: Lenard Gimpel, Video: Ian Purnell,
Dramaturgie: Jonas Zipf/Morgengrauen in Gotham. Anwalt
Maximilian und Schauspielerin Betty trinken in einer Hotelbar, als
ein Mann in einem Superheldenkostüm vor ihren Augen in den
Tod stürzt. Meanwhile... träumt der melancholische Hotelkoch
Juan von der schönen Betty und trifft einen Mann, der aussieht
wie Bob Dylan. Der nimmt ihn mit auf eine Reise durch die Hölle.
„Geld und Gott“ ist Screwball comedy noir: Schnelle Dialoge und
enge Terminpläne, Liebe und Zorn, Angst und Leidenschaft auf
der schillernden Leinwand der modernen Kasinogesellschaft.
Was ist Geld? Was ist der Himmel, was die Hölle?



DAS THEATER
Staatstheater Darmstadt



VORSCHAU MAI 2015

07., 08.05., 19.30h, HfMDK, Kleiner Saal. **SehnSucht -
Szenischer Liederabend** mit Schauspielstudierenden, mit
den Schauspielstudierenden des 3. Jahrgangs: Johanna Franke,
Anica Happich, Alex Lochmann, Anabel Möbius, Baris Tangobay,
Lili Ullrich, Matthias Vogel Regie: Robin Telfer Musikalische
Leitung: Günter Lehr Ausstattung: Viviane Niebling, Tobias Maier
Produktionsleitung: Antonia Hilsberg /// 28.05., 20h, Staatstheater
Darmstadt. **Das Tierreich** Diplomszenierung Regie, Regie:
Laura Linnenbaum Bühne: David Gonter Kostüme: Michaela
Kratzer Dramaturgie: Christa Hohmann Mit: Yana Robin la
Baume, Gabriele Drechsel, Karin Klein, Christoph Bornmüller,
Mark Filatov (Student an der Hochschule für Musik und
Darstellende Kunst Stuttgart), Moses Leo, Hubert Schlemmer ///
28., 29., 30.05., 20h, Künstlerhaus Mousonturm.
ZuKT_machetanz mit Studierenden der HTA, [p]Eine
Veranstaltung mit Studierenden des Studiengangs ZuKT_BAtanz
der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am
Main///

Stand 28.03.2015. Alle Angaben ohne Gewähr.

Diesen Newsletter können Sie auf unserer Homepage www.hessische-theaterakademie.de bestellen und abbestellen.